

**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische  
Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 45 (1969)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus  
bibliographiques et livres reçus

**Autor:** W.V. / W.A. / F.M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von Shakespeares Gesamtwerk. Aufgrund der registrierten Prozeßkorrekturen und Varianten konnte er den gesamten Druckprozeß dieser wichtigen Ausgabe rekonstruieren — eine Arbeit, die nach der herkömmlichen manuellen Methode mindestens 40 Jahre in Anspruch genommen hätte. Seither gehört der «Hinman Collator» bei größeren Editionsprojekten in Amerika zum unerläßlichen Rüstzeug der Herausgeber. Die gegenwärtige Editionstheorie erfordert besondere Aufmerksamkeit hinsichtlich der Identifizierung von Korrekturen, die noch während des Druckvorganges einer Ausgabe vorgenommen wurden. Doppeldrucke und bis in die Feinheiten des originalen Satzes imitierte Nachdrucke lassen sich mit Hilfe der Maschine aus dem Corpus der überlieferten Ausgaben eines Textes kritisch ausscheiden.

Trotz einzelner Vorarbeiten, vor allem in der Goethe- und Wieland-Forschung, ist die Problematik der Prozeßkorrekturen sowie der Bogen- oder Banddoppeldrucke weder in der germanistischen Editionstheorie fest verankert, noch hat sie bisher entscheidende Auswirkungen auf die gegenwärtige deutsche Editionspraxis gehabt. Die Installation der Kollationsmaschine dürfte dazu beitragen, auch für die Herausgabe deutscher Texte neue Ansätze in Theorie und Praxis zu finden.

(Antiquariat 69/1)

## Buchanzeigen und Besprechungen

### Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

---

*Archiv für Geschichte des Buchwesens.* Hrg. von der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. Redaktion: Bertold Hack und Bernhard Wendt. Frankfurt a. M., Buchhändler-Vereinigung. — 4<sup>o</sup>. Band X: Lieferung 1—2, S. 1—671. 1969.

BRALL, Artur: *Anwendung und Abwandlung der Sachkatalogisierungsmethode Eppelsheimers an deutschen Bibliotheken.* Mit einem Anhang von Materialien. Köln, Greven, 1968. — 8<sup>o</sup>. 148, LIII S.

Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 31.

Die vorliegende Schrift ist die etwas erweiterte Fassung einer Prüfungsarbeit für den höheren Dienst an wissen-

schaftlichen Bibliotheken. Sie setzt bereits die Kenntnis von Eppelsheimers Methode voraus, gibt also keine Einführung, sondern weist am Beispiel der wichtigsten nach Eppelsheimer aufgebauten (und vom Autor persönlich eingesehenen) Kataloge die Möglichkeiten auf, die diese anpassungsfähige und bewegliche Katalogart dem Sachbearbeiter bietet. Von allgemeinem Interesse sind die im Anhang wiedergegebenen von verschiedenen Bibliotheken entwickelten Schlüssel (Allgemeine-, Zeit-, Biographien- und Länderschlüssel), die wertvolle Anregungen enthalten.

W. V.

*Die Buchillustrationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit 1945.* Ein Handbuch. Herausgegeben von Wolfgang Tiessen. Bd. I: 1945—1959.

Mit einem einleitenden Essay von Hans Adolf Halbey. Bd. II: 1960—1965. Neu-Isenburg, W. Tiessen, 1968. — quer-8°. Zusammen 34 S., 25 Taf., 49 S. — DM 112.—.

Die rasch wachsende Zahl von illustrierten Büchern und Pressendruck in einer Buchreihe zu erfassen entspricht einem Bedürfnis von Sammlern, Kunsthistorikern, Bibliothekaren, Verlegern und Buchhändlern. In den vorgelegten beiden Bänden, denen 1971 ein dritter folgen soll, werden 45 Künstler vorgestellt, darunter 10, die zeitweise in der Schweiz lebten oder wie H. Erni und H. Fischer Schweizer sind. Aus über 90 wichtigsten Büchern vom Inselbändchen bis zum Pressendruck werden jeweils eine Doppelseite des Buches und eine oder mehrere herausgelöste Illustrationen auf zwei gegenüberliegenden Seiten abgebildet. Besonders wertvoll ist das dem 2. Band beigegebene Verzeichnis aller illustrierten Bücher, der im Bildteil erwähnten Künstler, wie auch die als Beilage zu den Bänden abgegebene Liste der noch lieferbaren Bücher des erwähnten Verzeichnisses, welches übrigens nichts an bibliographischer Genauigkeit zu wünschen übrig läßt.

W. A.

*Büchereiarbeit im Krankenhaus.* 3. Öffentliche Arbeitstagung für Krankenhausbüchereien Düsseldorf 1967. (28./29. IX.) Berlin, Dt. Büchereiverband, Arbeitsstelle für das Büchereiwesen, 1967. (Bibliotheksdienst, Beiheft 29/30).

Der zusammenfassende Bericht über die zweitägige Arbeitstagung für Krankenhausbüchereien in Düsseldorf behandelt vor allem folgende Themenkreise: die sog. Bibliothherapie, d. h. die Funktion der Lektüre als Heilfaktor, die zweckmäßigste Organisation der Krankenhausbibliothek mit der ungeklärten Hauptfrage: Zentralisierte oder

dezentralisierte Spitalbibliothek, die Ausbildung und Fortbildung der in Spitälern tätigen, haupt- und nebenamtlichen Bibliothekare. Nur am Rande berührt werden Fragen, welche die technische Einrichtung und den bibliothekarischen Arbeitsablauf in der modernen Krankenhausbibliothek betreffen.

F. M.

BURKETT, Jack: *Special Libraries and Documentation Centres in the Netherlands.* Oxford..., Pergamon Press, 1968. International Series of Monographs in Library and Information Science, Vol. 9. 63/- sh.

Hier handelt es sich nicht um eine trockene Aufzählung der in Holland vorhandenen Dokumentationsstellen, sondern um eine Darstellung von Wesen und Zweck dieser Einrichtungen, wobei vor allem auf die vorhandene und zu fördernde Zusammenarbeit der einzelnen Stellen hingewiesen wird. mb

BUSCHENDORF, Horst. *Fahrbüchereien.* Begriff — Aufgabe — Arbeitsmethode. Berlin 1967. Dt. Büchereiverband. Arbeitsstelle für Büchereiwesen. (Bibliotheksdienst, Beiheft 25/26) 8°. 151 S.

Neben der Schrift von Jürgen Busch (Köln 1957) und dem Artikel von Rolf Kluth im «Handbuch des Büchereiwesens» liegt hier die vollständigste und brauchbarste Arbeit über die mobile Bibliothek vor. Der Verfasser, Leiter des Arbeitskreises «Fahrbücherei» bei der Arbeitsstelle für das Büchereiwesen in Berlin, legt mehr noch als seine Vorgänger das Gewicht auf die Betriebspraxis, bietet sozusagen alle nützlichen Hinweise über den Einsatz als Bibliobus (zumindest in großen Stadtgebieten) und legt in einem Anhang die Pläne und die genauen Beschreibungen (mit Maßen, Beleuchtung, Belüftung, Innenausstattung u. a.) von zwölf Fahrzeugen

vor, die sich nach seinen Erfahrungen bewährt haben. Wo auch immer die Inbetriebnahme eines Bibliobus geplant wird, muß dieses Standardwerk zu Rate gezogen werden. F. M.

*The Circle of Knowledge. Encyclopaedias past and present. An Exhibition to commemorate the 200th Anniversary of The Encyclopaedia Britannica. On view at the Newberry Library, April 9—May 31, 1968. Chicago, Newberry Library, 1968. — 4°. 56 p. ill.*

DELP, Ludwig: *Das Deutsche Bucharchiv München 1947—1967*. Mit einem Geleitwort von Dr. Hans Striedl, Generaldirektor der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken. München-Pullach, Verlag Dokumentation, 1967. — 8°. 48 Seiten, brosch. — DM 9.80. Buchwissenschaftliche Beiträge. 2.

Ludwig Delp ist Gründer und ehrenamtlicher Leiter des «Deutschen Bucharchivs München». Dieses «Institut für Buchwissenschaften» ist eine Dokumentationsstelle für Buch- und Zeitschriftenwesen und angrenzende Gebiete (graphisches Gewerbe, Photographie, TV, Radio, Bibliothekswesen, Leserschaftsforschung). Delp berichtet über die Geschichte des Archivs und schildert seine Einrichtungen und Aufgaben: Literaturnachweis, Veranstaltung von Kursen, Veröffentlichung von «Hilfsmitteln für das Buchwesen» und Publikation der Schriftenreihe «Buchwissenschaftliche Beiträge». -ck

*Populäre Druckgraphik Europas vom 15. bis zum 20. Jahrhundert*. München, Georg D. W. Callwey. 4°. — je Bd. DM 150.—.

1. *Italien*. Von Paolo Toschi. — 260 S. mit 225 Abb., davon 183 zweifarbig und 51 vierfarbig.

2. *Frankreich*. Von Jean Adhémar. — 220 S. mit 183 Abb., davon 42 zweifarbig und 72 vierfarbig.

Die zuerst im Verlag Selecta in Mailand erschienenen und von Ragni M. Gschwendt ins Deutsche übersetzten ersten Bände einer Buchreihe sollen im Herbst dieses Jahres in einem Band über die populäre Druckgraphik *Deutschlands* ihre Fortsetzung finden.

Jean Adhémar, Direktor der graphischen Sammlung der Nationalbibliothek in Paris, berichtet in seinem Vorwort die Ansicht, daß das Interesse an der «Imagerie populaire» erst um 1850 in Frankreich erwachte. Schon zwischen 1650 und 1660 kaufte der Abt von Marolles «Fürst der Sammler» an den Straßenecken Bilderbogen, die er in Bänden zusammenfaßte, welche nun im Besitz der Bibliothèque Nationale sind und eine Anzahl unschätzbbarer Holzschnitte aus dem 16. Jahrhundert und Stiche aus dem 17. Jahrhundert populärerer Prägung enthalten. In Italien waren es jedoch die Forscher der Volksdichtung zur Zeit des Historismus, besonders D'Ancona und Milchsack um 1880, denen der Anstoß zur Beschäftigung mit der Volksgraphik zu verdanken ist.

Die beiden Bände sind in ihrer Gliederung verschieden aufgebaut. Während Adhémar nach einem ersten Kapitel «Die großen Themen der Imagerie» chronologisch vorgeht, gliedert Toschi seinen Stoff systematisch: Sakrale Themen; Epik und Geschichte; Der Jahreskreis; Satiren und Sittenbilder; Allegorien und Sprichwörter; Tierthematik; Gesang, Tanz, Musik und Theater; Spiele; Bänkelsänger, Flugschriften und Flugblätter. Anschließend folgt eine Aufstellung über die wichtigsten Sammlungen italienischer populärer Druckgraphik, unter denen die «Raccolta Bertarelli» im Castello Sforzesco in Mailand, mit über 300 000 systematisch geordneten und katalogisierten Blättern die bedeutendste ist. — Selbstverständlich enthalten die beiden Bände



mit ihrer reichen Bilddokumentation auch ein ausführliches Register, ein Abbildungsverzeichnis und eine Bibliographie; diejenige für Frankreich ist regional und sachlich gegliedert. W. A.

*Familiennamenbuch der Schweiz — Répertoire des noms de famille suisses — Repertorio dei nomi di famiglia svizzeri.* 2. erweiterte Auflage bearbeitet vom Eidg. Statistischen Amt unter der Leitung von Ulrich Friedrich Hagmann. Zürich, Polygraphischer Verlag. — 8°. Bd. 1: (A—C) 1968. — 421 S. — geb. Fr. 35.—. Wird 5 oder 6 Bände zu je ca. 400 Seiten umfassen.

In den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg wurde von der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung 1939 die Herausgabe eines Nachschlagewerkes geplant, das alle Familiennamen der Schweiz in einer alphabetischen Reihenfolge aufführen sollte. Das 1940 in 2 Bänden erschienene Werk ist seit langem vergriffen. Von der auf 5—6 Bände veranschlagten Neuauflage ist letzten Herbst der erste Band (A—C) herausgekommen. Gegenüber der ersten Auflage bietet die neue wesentliche Verbesserungen, indem bei vielen Familiennamen, soweit dies überhaupt möglich ist, das Jahr der Einbürgerung der Familie und die Herkunft angegeben wird.

Vor kurzem ist aus der Feder von Herrn U. F. Hagmann, dem die Leitung der Bearbeitung dieser Neuauflage durch das Eidg. Statistische Amt übertragen wurde, eine 22 Seiten umfassende Einführung zum Familiennamenbuch erschienen, die eigentlich im ersten Band hätte gedruckt werden können. Sie wurde nun in der Zeitschrift «Der Schweizer Familienforscher» 1969, Nr. 1/3 publiziert und ist auch als Separatum im Selbstverlag des Verfassers (Via Bustelli 2, 6600 Locarno)

no) unter dem Titel «Das neue Familiennamenbuch der Schweiz. Eine Einführung. Vom Gemeindebürgerrecht zum Familienregister und Familiennamenbuch» zum Preis von Fr. 4.50 erhältlich. Im ersten Abschnitt dieser Einführung wird auf den für die Schweiz eigentümlichen Umstand hingewiesen, daß sich ein vom Geburts- und Wohnort unabhängiges Gemeindebürgerrecht erhalten hat. Im zweiten Abschnitt werden die teils schon vor der Jahrhundertwende bestehenden kantonalen und städtischen Bürgerlisten und Bürgerbücher erwähnt, unter denen das «Livre d'or des familles vaudoises» (1923 als Ergebnis privater Nachforschungen entstanden) weit mehr als nur ein bloßes Namenregister darstellt. Im dritten Abschnitt wird auf die Entstehung des neuen Familiennamenbuches eingetreten und dabei auch die tatkräftige Mit Hilfe der Zivilstandsämter am guten Gelingen des Werkes erwähnt.

Das Fortschreiten dieses mit neuesten technischen Hilfsmitteln (Lochkarten und Magnetbändern) und im Offsetdruck hergestellten Nachschlagewerkes verfolgt man mit Interesse. Es sollen jährlich 1—2 weitere Bände erscheinen. W. A.

*Handbuch des Büchereiwesens.* Hrg. von Johannes Langfeldt. Wiesbaden, Harrassowitz. — 4°.

Halbband I, Lfg. 9. — 1968. — S. 769—864.

HANSEL, Johannes: *Friedrich-Dürrenmatt-Bibliographie.* Bad Homburg v. d. H., Berlin, Zürich, Gehlen, (1968). — 8°. 87 S. geh. DM 5.50.

Bibliographien zum Studium der deutschen Sprache und Literatur. Hrg. von Johannes Hansel. 3.

Wie der Bearbeiter hervorhebt, ist die vorliegende Personalbibliographie die erste, die auch die Primärliteratur,

gegliedert in die Gruppen Theaterstücke, Hörspiele, Prosastücke, theoretische Schriften, erfaßt.

Das Verzeichnis der Sekundärliteratur nennt Bibliographien, Interviews, Gespräche mit Dürrenmatt, Untersuchungen u. Rezensionen, Darstellungen in Literaturgeschichten und Dissertationsvorhaben. Beigefügt sind ein Register der Übersetzungen, ein Zeitschriften- und Verfasserregister.

In der praktischen Anwendung — Literatursuche für die Bearbeitung des Themas «Die Kriminalgeschichten Friedrich Dürrenmatts» — hat diese Bibliographie ihre Brauchbarkeit bewiesen. -ck

*Jugend und Buch in Europa.* Untersuchungen und Berichte aus fünf Ländern. Zus.gest. und hrg. von I. Lichtenstein-Rother. Gütersloh, Bertelsmann, 1967. — 8°. 307 S. (Schriften zur Buchmarkt-Forschung. 9).

Die Beiträge dieses Sammelbandes stammen nicht nur aus verschiedenen europäischen Ländern, sondern sie be-

handeln auch inhaltlich recht weitaus-einanderliegende Themen. Der Herausgeberin gelang es mit Mühe, die acht Aufsätze in vier Teile aufzugliedern, deren erster «Jugend und Buch in funktionaler Analyse» Untersuchungen über die Rolle des Buches in der modernen Gesellschaft und im Erleben des Jugendlichen enthält. Besonders ertragreich und lesenswert sind die Folgerungen, die aus einer Erhebung über die Lesegewohnheiten der holländischen Jugendlichen von 7 bis 17 Jahren gezogen werden und die den zweiten Teil der Sammlung bilden. Über die Buch- und Leseerziehung in der Lehrerbildung der Tschechoslowakei und in den öffentlichen Schulen Englands und Österreichs wird im dritten Teil berichtet, während eine kurze Orientierung über Arbeitsweise, Aufgaben und Ziele des Institutes für Jugendbuchforschung als vierter Teil die Sammelschrift beschließt. F. M.

KIMBER, Richard T.: *Automation in Libraries.* Oxford ..., Pergamon Press, 1968. International Series of Monographs in Library and Information Science, Vol. 10.

Eine umfassende Darstellung der mit der Automation in Bibliotheken zusammenhängenden Probleme gehört heute zur Pflichtlektüre eines jeden Bibliothekars. Hier liegt eine solche vor. Neben einer Einführung in die grundsätzlichen Fragen wird jedes Teilgebiet gründlich besprochen, wobei vor allem auch das «MARC»-Projekt der Kongreßbibliothek in Washington auf vielseitiges Interesse stoßen dürfte. mb

*Österreichisches-Biographisches Lexikon, 1815—1950.* Hrg. von der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Unter der Leitung von Leo Santifaller, bearb. von Eva Obermayer-Mar-



Rationalisieren Sie mit

**McBEE**



**KEYDEX**

Sichtlochkarten

**findet schnell**

- Literatur
- Dokumente
- Versuchsberichte
- Untersuchungsberichte
- Diapositive

Royal McBee AG, 8021 Zürich  
Lutherstrasse 4, Telephon (051) 25 69 32

nach. Wien, Köln, Graz, Hermann Böhl-  
aus Nachf. — 8°.

19. Lfg., S. 289—384: Krombholz Ernst  
—Kvet. 1968.

PAHNCKE, Wolfgang. *Geschichte der  
Körperkultur*. Eine Auswahlbibliogra-  
phie deutschsprachiger Veröffentlich-  
ungen. Hrg. von der Bibliothek der  
Deutschen Hochschule für Körperkul-  
tur. Zus.gest. von W'P'. Leipzig 1967.  
— 8°. 236 S. (Veröffentlichungen der  
Deutschen Hochschule für Körperkul-  
tur. Sportbibliographien. 21/22.)

Eine Bibliographie zur Geschichte  
des Sports ist unseres Wissens noch nie  
zusammengestellt worden. So füllt die  
vorliegende Publikation eine Lücke aus,  
die in Fachkreisen ohne Zweifel ver-  
spürt worden ist. Die 3370 Titel um-  
fassende Bibliographie erwähnt neben  
selbständigen Schriften auch Zeitschrif-  
tenartikel. Sie berücksichtigt nur  
deutschsprachiges Schrifttum, wie sie  
denn auch inhaltlich auf den deutschen  
Sprachraum begrenzt ist. Immerhin  
werden die kulturgeschichtlichen Vor-  
bilder des deutschen Sportes aufgenom-  
men: klassische griechische Gymnastik,  
Renaissance, Humanismus. Der Aufbau  
der Bibliographie ist chronologisch.  
Sie beginnt mit den «Körperübungen  
in der Urgesellschaft» und schließt mit  
den Kapiteln «Deutsche Demokratische  
Republik» und «Deutsche Bundesrepub-  
lik». Ein eigener Abschnitt ist der Ge-  
schichte der einzelnen Sportarten ge-  
widmet. Die Verfasser werden durch  
ein alphabetisches Register erschlos-  
sen, eine Liste der ausgewerteten Zeit-  
schriften fehlt hingegen. ms

*Periodika I*. Verzeichnis der in der Ar-  
beitsstelle für das Büchereiwesen vor-  
handenen Zeitschriften. Berlin 1968.  
Dt. Büchereiverband. Arbeitsstelle für  
das Büchereiwesen. (Bibliotheksdienst,  
Beiheft 31). — 8°. 39 S.

Der Katalog bibliothekarischer Fach-  
zeitschriften der Arbeitsstelle für das  
Büchereiwesen umfaßt die 200 für den  
Volksbibliothekar deutscher Sprache  
wichtigsten laufenden und abgeschlos-  
senen Periodika, die im «Fachbibliogra-  
phischen Dienst Bibliothekswesen» aus-  
gewertet werden. F.M.

*Restaurator*. International journal for  
the preservation of library and archi-  
val material. Editor: Poul A. Christian-  
sen. Copenhagen, Restaurator Press.  
— 8°. — Vol. 1, No. 1. 1969. — 67 p.  
— 1 vol (= 3 No.) Da. kr. 125.—.

Das Zustandekommen der vorliegen-  
den Zeitschrift für Restaurierung  
von Bibliothek- und Archivmaterialien  
ist in jeder Beziehung begrüßenswert.  
Ein internationaler Mitarbeiterstab (die  
Schweiz wird vertreten durch die Her-  
ren Dr. Cl. Lapaire, Zürich, und Ray-  
mond A. Mager-Maag, Basel) garan-  
tiert für fachlich ausgewiesene Beiträ-  
ge, die das Augenmerk vermehrt auf die  
betrübliche Tatsache lenken, daß ein  
noch allzu großer Prozentsatz von Bi-



## KEYSORT

Randlochkarten für Klein- und Mittelbetriebe

### vereinfacht

- Lohnabrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Produktrechnung
- Nachkalkulation
- Disposition
- Verkaufsanalyse
- Statistiken
- Karteien

Royal McBee AG, 8021 Zürich  
Lutherstrasse 4, Telefon (051) 25 69 32



bibliotheken aus Etatgründen darauf verzichten muß, ihre Bestände einer systematischen Konservierung zu unterziehen. Es sind ja nicht nur Bücher, die ständig einer besonderen Pflege bedürfen, sondern ebenso sehr Handschriften, graphische Blätter u. a. mehr. Das 1. Heft des 1. Jahrganges enthält 7 Aufsätze, u. a. über das Ablösen von Handschriften, das Restaurieren von Pergament und das Reinigen von Papier. Pro Jahr sind 3 Hefte vorgesehen.

bq

RUSCH, Gerhard: *Einführung in die Titelaufnahme nach den «Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken»*. Mit zahlreichen Beispielen und Aufgaben. 2., unveränderte Ausgabe. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1968. — 2 Bde. 8°. zus. 424, XVI S. Faks. 1 H. als Beil.: 72 S. — geb. zus. M 37.20. — (Lehrbücher für den Nachwuchs an wissenschaftlichen Bibliotheken. 4.)

Ein gründliches und wohldurchdachtes Werk! Ein erster, kurzer Teil gibt die Grundlagen der Titelaufnahme: Begriffsbestimmungen, Arten der Veröffentlichungen, Ordnungswörter, Verweisungen, Reihenfolge der Zettel im alphabetischen Katalog.

Der Hauptteil führt ein in die Praxis der Titelaufnahme und erläutert, in steigendem Schwierigkeitsgrad, die verschiedenen Formen von Schriften und ihre Darstellung auf der Katalogkarte. Die «zehn Grundfragen zu jeder Titelaufnahme» sollte sich jeder Bibliothekar merken!

Ein Anhang gibt Aufgaben mit Lösungen, Literaturangaben, faksimilierte Titelblätter, Abkürzungsliste und ein differenziertes Sachregister.

Wie eingehend die Materie behandelt wird, ersieht man vielleicht daraus, daß in diesen 2 Bänden von zusammen rund 500 Seiten noch «alle Objekte, deren

Behandlung besondere Kenntnisse erfordern: Orientalia, Musikalien, Landkarten, Drucke vor 1600, ausgeschlossen bleiben».

Man kann sich fragen, warum kurz vor der Einführung der internationalen Regeln eine Schrift erscheint, die sich noch an die «Preussischen Instruktionen» anlehnt. Dies ist, weil es für die DDR noch kein allgemein gültiges, den «Internationalen» angepaßtes Regelwerk gibt. Auch muß man bedenken, daß das Katalogisieren nie rein theoretisch, sondern immer in Anlehnung an bestimmte Regeln gelernt werden muß, und daß der Schüler später beim Eintritt in eine bestimmte Bibliothek sich immer den dort herrschenden Vorschriften anpassen muß. «Rusch» ist gegenwärtig *das* Lehrbuch für die Fachschulen in der DDR.

hg

*Bibliographische Suchaufgaben*. Bearb. und hrg. von der Fachgruppe Bibliothekskunde an der Fachschule für Bibliothekare «Erich Weinert». Redaktion: Heinz Kuhnert, Leipzig, Fachschule für Bibliothekare «Erich Weinert», 1968. — 4°. II, 20 S. Maschinschrift vervielfältigt.

*Wege zum Lesen im 1. bis 3. Schuljahr*. Hamburg, Verlag für Buchmarkt-Forschung, 1967. — 8°. 120 S. Beiträge zur Literaturpädagogik. 1.

Es wird in diesem Sammelband über praktische Versuche berichtet, dem Kind der ersten Schulstufe durch einen seiner Psyche angepaßten Lese-Unterricht den Weg zum Schrifttum zu öffnen. Neben dem Schulbuch muß auch das Kinderbuch im Unterricht zur Geltung kommen, neben den üblichen technischen Leselehrmethoden darf das Wichtigste nicht vergessen werden, daß es nämlich beim Lesen auch für das Kind letzten Endes um Sinnaufnahme und eigene Vergegenwärtigung geht.



Nur so lernt es nicht nur lesen, sondern wird mit den Büchern in tieferem Sinne vertraut. F. M.

WILKENS, Erik: *Permanent education — Man lernt nie aus*. Kolloquium des Europarates. Namur 1966. Berlin, Deutscher Büchereiverband, 1967. — 8°. II, 32 S. (Bibliotheksdienst, Beiheft 21).

*Sprachwissenschaftliches Wörterbuch*. Hrg. von Johann Knoblauch. Heidelberg, Winter. — 8°.

Lieferung 5, S. 321—400. 1969.

*Die Fachliteratur zum Buch- und Bibliothekswesen*. 8. Ausg. 1967. München-Pullach, Verlag Dokumentation, 1967. 8°. VIII, 636 S.

Die neu bearbeitete Ausgabe des zweiten Bandes des «Handbuches der technischen Dokumentation und Bibliographie» weist rund 5800 Monographien und Periodika aus den Fachbereichen des Buchhandels, des Bibliothekswesens und der Buchherstellung nach. Die Titel sind in Sachgruppen zusammengefaßt, was eine praktische Literatursuche ermöglicht; Autoren-, Zeitschriften- und Verlagsregister erlauben auch formale Titelrecherchen. Die Tatsache, daß nur lieferbare oder in Kürze erscheinende Monographien und nur laufende Periodika aufgenommen worden sind, schränkt den Wert des Nachschlagewerkes natürlich ein, doch trotz anderweitiger Lücken und bibliographischer Mängel ist es als einzige moderne retrospektive Fachbibliographie im deutschen Sprachraum neben J. Buschs «Bibliographie zum Bibliotheks- und Büchereiwesen» (Wiesbaden 1966) für größere Bibliotheken unentbehrlich. F. M.

1. Fortbildungsseminar des DBV und des VDV 1966/67. Bericht von Helga Rethfeld. Berlin 1967. Dt. Büchereiverband. Arbeitsstelle für das Bücherei-

wesen. (Bibliotheksdienst, Beiheft 28). — 8°. 47 S.

Eine stichwortartige Chronik eines Fortbildungsseminars für deutsche Volksbibliothekare, das während insgesamt vier Wochen in vier deutschen Städten stattfand und sich unter Leitung der führenden deutschen Volksbibliothekare Süberkrüb, Eyssen, Joerden und Wassner mit den speziellen Problemen und Aufgaben des Berufs befaßte. F. M.

FRIGERI, Pier Riccardo. *Norme per l'istituzione, l'ordinamento e il funzionamento delle biblioteche scolastiche*. Pubblicato a cura del Dipartimento della pubblica educazione. Bellinzona 1967. — 4°. IV, 131 S. Tab.

MOESSNER, Gustav: *Die täglichen Buchbindereiarbeiten*. Eine Unterweisung in den einfachen Arbeiten der Buchbinderei. Stuttgart, Hettler, 1969. — 8°. 280 Seiten, 120 Strichzeichnungen. DM 20.—.

Weshalb noch ein neues Fachbuch? Oder warum schon wieder eines, nachdem doch vor kaum Jahresfrist das anerkannte Fachbuch von Th. Henningsen neu überarbeitet erschienen ist? Doch, das Buch von Gustav Moessner, Redaktor des «Allgemeinen Anzeigers für Buchbindereien», Stuttgart, füllt in der Hinsicht eine Lücke aus: Es wendet sich bewußt an den buchbinderischen Nachwuchs, an Lehrlinge und Lehrtöchter, und verzichtet auf die Beschreibung schwieriger und künstlerischer Arbeiten. Dafür wird umso eingehender auf die alltäglichen Buchbinderarbeiten und deren Voraussetzungen eingegangen. Es zeigt, daß allein das fachmännische Umgehen mit Papier zuerst erlernt werden muß. Wie nimmt man es, in einzelnen Bogen oder in ganzen Stößen in die Hände? Auch mit schmutzigen, verleimten Fingern sauber zu arbeiten bereitet allen Anfängern oft

nicht geringe Schwierigkeiten. Wirklich, Moessner behandelt die ganze Materie von Grund auf, denn für den angehenden Fachmann ist ja in erster Linie wichtig, sich die Grundfertigkeiten anzueignen, die Tücken von Werkzeug, Material und Klebstoffen zu meistern. Das sehr gut illustrierte Buch, das erweiterte Aufsätze aus der früher im gleichen Verlag erschienenen Zeitschrift «Das Falzbein» zur Grundlage hat, kann dadurch zum Grundstock weiterer, spezialisierter Fachliteratur werden. Es enthält nämlich genau das, und nicht mehr, was in jeder Buchbinderei tagtäglich vorkommt, was jeder Lehrling bis zum Abschluß seiner Lehrzeit unbedingt beherrschen sollte. ALE

*Reallexikon der germanischen Altertumskunde.* Begründet von Johannes Hoops. 2. völlig neu bearb. und stark erw. Aufl. unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrg. von Herbert Jankuhn, Hans Kuhn, Kurt Ranke, Reinhard Wenskus. Bd. 1, Lieferung 1: Berlin, Walter de Gruyter, 1968. — 8°. 112 S. ill. — br. DM 24.—.

1919 wurde der 4. und letzte Band des «Reallexikons der germanischen Altertumskunde» abgeschlossen; 1949 starb 84-jährig der Herausgeber, Johannes Hoops, Anglist in Heidelberg. Fast zwanzig Jahre nach seinem Tod, fünfzig Jahre nach Vollendung des «Reallexikons» erscheint die 1. Lieferung der 2. Auflage, die von vier Gelehrten betreut wird; weit über hundert europäische Wissenschaftler arbeiten an der neuen Auflage mit; 8 Textbände und 1 Registerband sind vorgeesehen.

Johannes Hoops hatte dem «Reallexikon» das Ziel gesetzt, die verschiedenen Disziplinen der germanischen Kulturgeschichte: Philologie, Archäologie und Geschichte zu einem Nachschlagewerk zusammenzuführen, das

über Ergebnisse, Probleme u. Gang der Forschung orientieren sollte. Es ist auch für die neue Auflage verbindlich (vgl. etwa die zahlreichen Aufsätze neuesten Datums, die in den Literaturangaben zu den einzelnen Artikeln erscheinen). Dem Germanisten ist es heute meist unmöglich geworden, abgesehen von seinem Spezialgebiet auch die andern Zweige der Wissenschaft und ihre Methoden wirklich zu kennen oder gar vertraut zu sein mit den Mitteln, die Paläologie, Botanik, Zoologie, Geologie, Metallurgie und Numismatik zur Erforschung beispielsweise der altgermanischen Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte bereitzuhalten. Viele Artikel der neuen Auflage sind dementsprechend Gemeinschaftsarbeit mehrerer Gelehrter; so stammt der Beitrag «Ackerbau» in der 1. Auflage von einem, in der 2. Auflage von drei Verfassern, und den vergleichsweise kurzen Artikel «Aal» schrieb Hoops für die 1. Auflage noch allein — 1968 bearbeiten ihn zwei Forscher getrennt nach sprachlichen und biologisch-geschichtlichen Gesichtspunkten.

Die einzelnen Beiträge lassen sich folgenden Sachgebieten zuordnen: Forschungsgeschichte; Methodik der Forschung; wissenschaftliche Terminologie; bestimmte Länder und Landschaften, Siedlungswesen, Fauna und Pflanzenwelt. Erwerbsleben, Handel und Verkehr. Wohnwesen, Kleidung, Nahrung. Staat und Gesellschaft. Bevölkerung, Völker und Stämme. Kriegswesen. Recht. Brauch und Sitte. Sprache (soweit ihre Geschichte die Vorgänge auf andern Kulturgebieten erhellen kann), Schrift und Namen. Literatur. Bildungswesen und Kunst. Religion; dazu gehören die Bekehrungsgeschichte und das Fortleben des altgermanischen Glaubensgutes in der christlichen Kirche.

Wie die 1., soll die 2. Auflage des

«Reallexikons» räumlich nicht nur Norddeutschland und Skandinavien, als die Urheimat der Germanen, erfassen, sondern auch die später von ihnen besiedelten Länder Mitteleuropas und die römischen Provinzen an Rhein und Donau (vor allem hinsichtlich ihres Einflusses auf die germanische Kultur).

Zeitlich wird die Grenze des Berichtsraums je nach Sachgebiet und Land anders angesetzt. Terminus ante quem ist der Beginn des christlichen Mittelalters, d. h. im Süden bildet die Epoche Karls des Großen den Abschluß, während im Norden die Spanne vom 9. bis zum 11. Jh. noch zur Darstellung gehört, die sich somit von der Stein- und Bronzezeit über die vorrömische und römische Eisenzeit, die Zeit der Völkerwanderung und der Merowinger bis zu den Karolingern und Wikingern erstreckt. Ausgezeichnete Geschlechter, historische Persönlichkeiten, geschichtliche Landschaften und Orte werden in eigenen Artikeln behandelt.

Geschichtlich und geographisch gerichtete Betrachtungsweise ergänzen sich so oft, daß oft eine eigentliche Monographie entsteht; das läßt sich ganz kurz am Beispiel des Artikels «Adel» zeigen: Auf einen sprach- und bedeutungsgeschichtlichen folgt ein verfassungs- und sozialgeschichtlicher Abschnitt über Wesen, Lebensform und politische Funktion des Adels zu verschiedenen Zeiten und bei den verschiedenen germanischen Stämmen — alles in allem 38 Spalten mit zahlreichen Literaturangaben und Rückweisen.

Wie dieser, führen manche anderen, z. T. mit hervorragenden Farbtafeln, Textabbildungen, Karten, Strichskizzen und Photographien versehenen Beiträge unmittelbar heran an die Probleme und Antworten der Forschung, stellen die Methoden der Wissenschaft, die zu entdecken und systematisch zu hand-

haben unserem Jahrhundert vorbehalten blieb, der alten Frage nach dem Leben der Vergangenheit, nach Herkunft und Entwicklung der eigenen Kultur gegenüber. -ck

SIEGLER, Heinrich: *Europäische politische Einigung*. Dokumentation von Vorschlägen und Stellungnahmen, 1949—1968. Bonn, Wien, Zürich, Siegler & Co., 1968. — 8°. XXV, 440 S.

Die Schrift bietet eine Übersicht über die Vorschläge und Stellungnahmen, die im Hinblick auf eine europäische politische Zusammenarbeit seit 1949 bis Anfang 1968 erfolgt sind. Nicht enthalten sind in der Dokumentation die sowjetischen Pläne, sowie Stellungnahmen der EFTA, die sich ja selbst nur als ein wirtschaftliches Provisorium im Streben nach einer gesamteuropäischen Lösung verstehen.

Ist es Zufall, daß eben während der Durchsicht des Bandes zur Besprechung ein Leser die Europäische Charta der Menschenrechte und die Europäische Sozialcharta kennen zu lernen wünscht, die sich am Schlusse des über 400 Seiten starken Bandes befinden? Th.

SIEGLER, Heinrich: *Wiedervereinigung und Sicherheit Deutschlands*. Eine dokumentarische Diskussionsgrundlage. Bonn, Wien, Zürich, Siegler. — 8°. 2: 1964—1967. 1968. — XXX, 444 S.

444 Seiten voller Worte über Deutschlands Wiedervereinigung und Sicherheit. Wie viel diese Worte wert sind, mag der 21. August erneut gezeigt haben. So sehr ein echtes Gespräch das gegenseitige Verstehen zu fördern vermag, so nutzlos wird der jahrelange Notenwechsel als ein Leerlauf, als ein Treten an Ort empfunden, wenn der Partner nicht verstanden und begriffen sein will. Viel Gescheer und wenig Wollen.



Der häufige Wechsel der Schriftgrößen erleichtert die Lektüre keineswegs.  
Th.

*Storia della letteratura italiana.* Direttore: Emilio Cecchi e Natalino Sapegno. Milano, Garzanti Editore. Volume VIII: Dall'Ottocento al Novecento. 1968. — 8°. 823 p., 222 ill., 44 tavole a colori.

VEINSTEIN, André: *Bibliothèques et musées des arts du spectacle dans le monde.* 2e éd. revue et augmentée par Cécile Giteau. Paris, Ed. du CNRS, 1967. — 4°. 801 p. — Fr. fr. 90.—.

Das Verzeichnis (1. Aufl. 1957) nennt Bibliotheken und Museen aus 37 Ländern. Die zweisprachig redigierten Angaben (franz. und engl.) über Art, Benutzung und Veröffentlichung der Sammlungen wurden auf den neuesten Stand gebracht und vermitteln ein umfassendes Bild von der erhöhten dokumentarischen Tätigkeit auf dem Gebiete der Theaterwissenschaft. RJK

*Halbjährliches Verzeichnis Taschenbücher.* 16. Ausg. Jg. 9, 1968: Frühjahr. Marbach a. N., Verlag der Schillerbuchhandlung Hans Banger, 1968. — 8°. 492, 16 S. — DM 13.80.

Beim erstmaligen Erscheinen vor 9 Jahren enthielt dieses Verzeichnis 2000 Titel. Die diesjährige Frühjahrsausgabe bringt 11 000 deutsche Titel aus 62 Taschenbuchreihen. Es bleibt abzuklären, ob alle österreichischen und schweizerischen Buchreihen berücksichtigt sind.

Leser und Buchhändler können sich jedoch eine bessere Erschließungsarbeit als die hier vorliegende nicht wünschen. Die vier von einander unabhängigen Teile des Verzeichnisses verbürgen ein unfehlbares Auffinden des gesuchten Titels: — Autorenregister mit Buchtitel, Name der Sammlung und deren Nummer, gültiger Preis — Titelregister — Verzeichnis von ausgesuchten 6000 Sachbüchern in 220 alphabetisch geordneten Fachgebieten zusammengefaßt — Nummern-Gesamtverzeichnis der Taschenbuchreihen, samt Vorankündigungen für den Herbst 1968, vor allem praktisch für den Buchhandel.

Reclam-Universal-Bibliothek ist mit einem Gesamtverzeichnis in den grünen Schlußseiten vertreten.

Ausleihdienste jeglicher Bibliotheksgattungen erhalten mit diesem Verzeichnis eine vorzügliche Auskunftquelle. ir

**Bestbewährte Bucheinfassung**  
**HAWE® KLEBEFOLIEN**   
**Schweizer Qualität**  
**P.A. Hugentobler 3000 Bern 22**  
**Breitfeldstr. 48 Tel. 42 04 43**  
**Fabrikation Bibliothekmaterial**

HAWE heisst Hugentobler-Wüthrich und ist international geschütztes Warenzeichen



*World Index of scientific translations.* Publ. by the European Translation Centre. Vol. 1, 1967. Delft 1968. — 4°. XVII, 173, 29 S. — \$ 25.

Die Erschließung von rund 2000 Reihenwerken, Zeitschriften und Rapportserien naturwissenschaftlicher und technologischer Richtung (ca. 50 000 Artikel) aus den Ländern des Sowjetblocks und des Nahen und Fernen Ostens ist für die Forschungsarbeit von großer Bedeutung. Berücksichtigt wurden Übersetzungen in alle westlichen Sprachen. Der vorliegende erste jährlich kumulierende Band wird in keiner wissenschaftlichen Bibliothek fehlen dürfen. RJK

*Ex officina literaria.* Beiträge zur Geschichte des westfälischen Buchwesens. Hrg. von Joseph Prinz. Münster/Westf., Verlag Regensburg, 1968. — 4°. XVI, 383 S., 140 Abb., 27 Taf. — DM 150.—.

Nachdem, wie der Herausgeber in seinem Vorwort mitteilt, infolge des zweiten Weltkrieges die Erforschung des Buchdrucks und der ihm zugewandten Künste in Westfalen während Jahrzehnten geruht hat, bot das Jubiläum des Verlagshauses Regensburg in Münster im Jahre 1966 willkommenen Anlaß, eine Festschrift mit neuern Forschungsbeiträgen zur Geschichte des Buchwesens in Westfalen herauszugeben. Eingeleitet wird der Band mit der Übersetzung eines Aufsatzes von Eugénie Droz über: Die «Regule Remigii», eine unbekannte münsterische Inkunabel aus dem Jahre 1486. Ihm folgt eine Abhandlung des Herausgebers über den Verleger und Buchdrucker Laurentius Bornemann in Münster (1498—1511). Weitere Arbeiten beschäftigten sich mit der Buchdruckerfamilie Tzwivel und den Vorgängern des Verlagshauses Regensburg, den Druckerfamilien Raesfeld und Koerdinck. — Von Interesse für uns dürfte

auch sein, daß diese Sammelschrift eine Bibliographie zur Geschichte des Westfälischen Friedens enthält, in der gegen 30 Titel auf die Stellung der Schweiz im Dreißigjährigen Krieg und ihre Exemption aus dem Reichsverband verweisen. Im Zusammenhang mit dem Friedenskongreß zu Münster steht auch eine Abhandlung über die Textbücher für zwei französische Ballettaufführungen, die 1645 und 1646 in Münster zur Zeit des Kongresses abgehalten wurden und an deren letzterer sich wohl auch der Schweizer Gesandte Johann Rudolf Wettstein erheitert haben mag. In einem weiteren Beitrag «Münster um 1850, 12 Stahlstiche nach Aquarellen von Johann Friedrich Lange» findet sich auch eine Abbildung des sogenannten «Friedenssaales», der Ratsstube zu Münster, über deren Vertäfelung die Bildnisse der Friedensgesandten von 1648 hängen. W. A.

*Handbuch für Landschaftspflege und Naturschutz.* Schutz, Pflege und Entwicklung unserer Wirtschafts- und Erholungslandschaften auf ökologischer Grundlage. Hrg.: Konrad Buchwald, Wolfgang Engelhardt. München, Basel, Wien, Bayerischer Landwirtschaftsverlag. — 8°. 4 Bände. Ill.

1: Grundlagen 1968. — XIV, 246 S. — DM 65.—.

XVI, 506 S. — DM 98.—.

2: Pflege der freien Landschaft. 1968. — XVI, 504 S. DM 98.—.

3: Pflege der besiedelten Landschaft. Schutz der Landschaft. 1969. — XIV, 272 S. 1 Karte. DM 76.—.

4: Planung und Ausführung. 1969. — XIV, 256 S., 2 Karten. — DM 76.—.

«Die ständige Zunahme der Bevölkerung, die fortschreitende Industrialisierung und Verstädterung, die Technisierung nahezu aller Lebensbereiche führen zu einer beträchtlichen Verminderung der unvermehrbaaren freien

Landschaft und zum Raubbau an ihren erneuerungsfähigen Lebensgrundlagen. Die Pflege und fachgerechte Gestaltung unserer Wirtschafts- und Erholungslandschaft, der Schutz der letzten Reste natürlicher oder naturnaher Lebensräume und Lebensgemeinschaften sind zu vordringlichen Aufgaben der Gegenwart geworden.» Bisher fehlte ein umfassendes Quellen- und Nachschlagewerk über das weitschichtige Gebiet der Landschaftspflege und des Naturschutzes. Diese Lücke will das vorliegende Handbuch schließen. Der 1. Band vermittelt Kenntnisse über die natürlichen Grundlagen der Natur- und Kulturlandschaft sowie über Geschichte, organisatorische und Rechts-Fragen des Naturschutzes. *Schweiz*: S. 129—130, 167—170, 172—174). Der 2. Band befaßt sich mit der Pflege der freien Landschaft: Natur- und Kulturlandschaft, forst- und landwirtschaftliche Nutzung, Wasserhaushalt, Tierwelt in der Wirtschaftslandschaft. Im 3. Band

werden die Pflege der besiedelten Landschaft sowie Fragen der Lufthygiene, Abwasser- und Müllbeseitigung, Siedlungs- und Industrieanlagen, Verkehrswege, Energieversorgung, behandelt. Außerdem fand hier der Landschaftsschutz Berücksichtigung, allgemein und in den einzelnen Ländern Europas. Im 4. Band kommen die Landschaftsplanung und die Ausführung landschaftspflegerischer Maßnahmen mit praktischen Beispielen zur Sprache. Einen großen Raum nehmen dabei Fragen der Baustoffe und Methoden des Lebendbaues und kombinierter Verfahren ein. Das umfassende Handbuch, reich mit Abbildungen, Graphiken und Schrifttumshinweisen versehen, bietet nicht nur für den Fachmann, der auf den Gebieten der Landesplanung und des Naturschutzes tätig ist, ein wertvolles Nachschlagewerk, auch der Lehrer und der Naturfreund, ja sogar der Politiker wird die Bände mit großem Gewinn zur Hand nehmen. Tk.

### Stellengesuche — Offres de services

---

*Dr. phil., Bibliograph und Dokumentalist*, sucht Anstellung in Bibliothek oder Archiv. Offerten unter Chiffre 12 an die Redaktion der «Nachrichten», Schweizerische Landesbibliothek, 3003 Bern.

---

*Dr. phil.*, 46jährig, bisher kaufmännisch und im Lehramt tätig, Sprachen: französisch und spanisch perfekt, Kenntnisse in englisch, italienisch und polnisch, sucht Anfangsstelle in Bibliothek oder Dokumentationsabteilung. Geisteswissenschaftliche Richtung bevorzugt. Eintritt frühestens 1. 11. 69. Offerten unter Chiffre 13 an die Redaktion der «Nachrichten», Schweizerische Landesbibliothek, 3003 Bern.

### Stellenausschreibungen — Offres de places

---

Welche(r) BIBLIOTHEKAR(IN) oder MED. ASSISTENT(IN) hätte Lust, die selbständige Führung unserer Dokumentationsabteilung (Fachbücher, Zeitschriften) zu übernehmen? Wir sind ein fröhliches, initiatives Team, bestehend aus Ärzten, Architekten, Ingenieuren usw. und freuen uns alle auf unsere(n) neue(n) Mitarbeiter(in). Wann dürfen wir Ihren Besuch erwarten? *Hospital-Plan AG*, Dr. med. F. Malek, Tel. 051 73 30 51.